

Gratis
Audio-CD

AUDIO TEST

AUDIO TEST

STEREO | *STREAMING* | **HIGH END**

Ausgabe 05 - 2015

Der Aria Musikserver empfiehlt sich für diejenigen, die ihre CD-Sammlung schnell und unkompliziert digitalisieren möchten. Diese Aufgabe übernimmt der Server anstandslos und ordnet die Musik darüber hinaus anschaulich in der intuitiv bedienbaren App. Gerade für Computermuffel lohnt sich das Gerät, denn seine intuitive App ist in ihren Grundzügen leicht verständlich. Geplante Updates ermöglichen in absehbarer Zukunft auch weitergehende Anwendungen, wie Einbeziehungen von Internetstreamingdiensten. Das macht den Aria Musikserver auch für technikaffine Anwender interessant. Er sieht besser aus als jeder Rechner und hat ausschliesslich hochwertige Komponenten verbaut, die im audiophilen Vergleich jeden IT-Boliden um Längen schlagen. Unser Tipp: unbedingt anhören!





AUDIO TEST	
	5.2015
Sehr gut	
(86,5 %)	
DigiBit Aria	
www.audio-test.at	

Rippst du noch oder hörst du schon?

Sie wollen Ihre CD-Sammlung digitalisieren, sind aber ein ausgemachter Computerlaie? Wenn Ihnen Zeit und Lust fehlen, das nötige Know-how zu erlernen, dann ist der Aria Musikserver genau das Richtige für Sie.

Tobias Hecklau

Das erst 2007 gegründete Unternehmen DigiBit aus Madrid hat sich auf die Entwicklung von Computer-Audio-Produkten spezialisiert. Nachdem sich die Spanier schon mit ihrem ersten Gerät, dem Musikserver SONATA, in der Fachwelt einen Namen machen konnten, ist ihnen mit dem Nachfolgeprodukt, dem Musikserver Aria, der große Wurf gelungen. Der gefiel nämlich den Briten von Bowers & Wilkins so gut, dass sie ihn in ihren Vertrieb aufnahmen. Nach eigener Aussage ist es das Ziel von DigiBit, „auch Musikliebhabern ohne Computerkenntnisse die

Vorzüge der digitalen Musiktechnologien zugänglich zu machen, auf einfache, mühelose Art und Weise.“ Soviel vorweg: Die ausgewiesenen Kernprinzipien des Unternehmens „Klangqualität, einfache Bedienung und Innovation“ kommen im Musikserver Aria allesamt zur Geltung.

Den Aria Musikserver gibt es in zwei Ausführungen, die sich in der Verfügbarkeit von Analogausgängen unterscheiden. Wir durften die etwas aufwändigere Variante mit integriertem Digital-Analog-Wandler testen, der Dateien mit Auflösungen von bis zu 192 Kilohertz

(kHz) und 32 Bit verarbeiten kann. Mit einem passenden externen Wandler schafft es der Aria sogar auf 352,8 kHz und 24 bit. Schon beim Design haben sich die Madrielen etwas einfallen lassen. Frei nach dem Motto „das Auge hört mit“ ließen sie das 430 mal 360 mal 65 Millimeter (mm) große Gehäuse aus 6 mm starkem Aluminium vom renommierten Industrie-Design-Studio Ochoa & Diaz-Llanos gestalten. Das Gehäuse wurde lüfterlos konzipiert, um nerviges Hintergrundrauschen zu vermeiden. Mit einem Gewicht von immerhin acht Kilogramm macht der Aria einen



- 1 Der Digital-Analog-Wandler sitzt direkt hinter der analogen Ausgangssection
- 2 Der Aria verfügt über zwei Festplatten mit zusammen bis zu 4 Terrabyte Speicherkapazität
- 3 Ein wichtiger Bestandteil des Aria ist sein CD-Laufwerk, das in wenigen Minuten ein Album rippen kann

sehr wertigen Eindruck.

Die Hauptaufgabe des Musikservers besteht einfach ausgedrückt darin, Musik zu speichern und über verschiedene Kanäle wiederzugeben. Die Speicherkapazität liegt standardmäßig bei 2 Terabyte und kann optional auch 4 Terabyte betragen. Musik kann über das Heimnetzwerk (per Ethernet-Anschluss, leider nicht über WLAN), eine externe Festplatte (USB 2.0- Anschluss) oder das CD-Laufwerk auf den internen Speicher übertragen werden. Die Ausführung mit DAC verfügt über eine Analog-Ausgangssection mit Cinch- und symmetrischen XLR-Buchsen. Man kann die Wandlung auch auslagern und die digitalen Daten über den USB 2.0-Ausgang an einen externen Wandler schicken. Ein Wermutstropfen: Die Steuerung des Aria erfolgt ausschließlich über eine App für Apples iPad und iPad Mini. Es gibt keine

Fernbedienung und auch keine App für iPhone oder Android. Wer also mit dem Gedanken spielt, sich den Aria ins Wohnzimmer zu stellen, sollte also auch ein iPad sein Eigen nennen oder bereit sein, in eines zu investieren.

Die Installation der iAria-App funktioniert problemlos. Sind der Aria selbst und das iPad mit dem Heimnetzwerk verbunden, greift die App automatisch auf den Musikserver zu. Die App ist intuitiv zu bedienen und erklärt sich nach einigen Minuten des Ausprobierens von selbst. Diese Minuten entwickeln sich schnell zu Stunden, denn der Aria verfügt über eine High-Res-Musik-Datenbank, die Spaß macht. Zu jedem Album ist das Albumcover sowie eine kurze Künstlerbiographie auf dem iPad abrufbar. Eine Besonderheit des Aria ist sein vorbildlicher Umgang mit Metadaten, also mit den Daten, die Merkmale der

Audiodatei beschreiben, wie Auflösung, Genre, Stil, Künstler, Album, Veröffentlichungsdatum und so weiter. Die App bedient sich dieser Metadaten, um die Audiodateien nach Kategorien zu ordnen. Falls Sie die Digitalisierung Ihrer CD-Sammlung planen, ersparen Sie sich mit dem Aria Musikserver viel Arbeit. Er rippt die Discs vollautomatisch und unglaublich schnell. Dabei zieht er sich automatisch alle auf der CD verfügbaren Metadaten und holt sich zusätzliche Infos sowie das CD-Cover aus dem Internet. Optional kann man Cover-Art und Booklets selbst hinzufügen. Zum Glück leben wir in einer Zeit, in der massig Speicherplatz vorhanden ist. Schieben Sie die Daten einfach auf freien Speicher im NAS im Heimnetzwerk und lassen Sie den Aria darauf zugreifen. Die dort abgelegten Daten kann der Aria per Verknüpfung wiedergeben – Platzprobleme



Symmetrische und unsymmetrische Analogausgänge gehören bei DigiBit zum guten Ton. Zwei Anschlüsse für externe Datenträger sind hier vorhanden und die Einbindung ins Netzwerk geschieht via Ethernet-Buchse. Eine WLAN-Antenne gibt es nicht

sehen anders aus. Andersherum ist auch das Kopieren von Daten aus dem NAS auf dem Aria möglich. Über die Zonensteuerung der App wählt man das Ausgabegerät, wobei auch DLNA-fähige Geräte sowie das iPad angesteuert werden können. Dann wird die Musik mit bis zu 320 Kilobit pro Sekunde (Kbps) auf das Mobilgerät gestreamt. Der audiophile Nutzer kann in Kombination mit hochwertigen Kopfhörern auch nachts noch seine Lieblingsmusik genießen, ohne den Zorn der Nachbarn auf sich zu ziehen.

Unsere Klangbewertung bezieht sich nur auf den integrierten DA-Wandler. Der macht was er soll und gibt die Musik relativ neutral, also weitestgehend ohne Färbung, wieder. Dafür tragen die symmetrischen XLR-Ausgänge Sorge, die störende Einstreuungen in der Kabelstrecke unterbinden sollen. Je nach Ausgangsmaterial gibt der Aria mal weniger (MP3, CD-Qualität) und mal mehr Bass (High-Res-Formate) aus. Auch die Mittenwiedergabe kann man als neutral beschreiben, weshalb der Aria sowohl Celli als auch bissige Rockgitarren ansprechend abspielen kann. An der Höhenwiedergabe eines Gerätes erkennt auch der ungeschulte Hörer etwaige Unnatürlichkeiten, die durch Rundungsfehler bei der Digital-Analog-Wandlung auftauchen können. Keine

Bange, der Aria Musikserver macht auch in diesem Bereich eine gute Figur und lässt Becken, Triangeln, S-Laute klar und deutlich, jedoch nicht zu scharf oder zischelnd erklingen. Der Server macht deutlich, dass High-Res-Formate anders klingen können als 320er MP3s oder WAVs in CD-Qualität: Höher auflösende Dateiformate kommen über unsere Referenzanlage etwas räumlicher daher. In der Kette wird sich der Aria Musikserver unauffällig verhalten und dem Ausgangsmaterial viel Beachtung schenken. Das gefiel uns sehr gut, denn Soundformung gehört nun einmal nicht zu den Aufgaben eines Musikservers. Der Aria fügt sich nahtlos in jedes bestehende Setup aus Vorstufe, Endstufe und Lautsprechern ein. Wer wieder Erwarten unzufrieden mit dem On-Board-Wandler ist, kann die Wandlung über den USB-Ausgang problemlos auslagern.

Fazit: Der Aria Musikserver empfiehlt sich für all diejenigen, die ihre CD-Sammlung schnell und unkompliziert digitalisieren möchten. Diese Aufgabe übernimmt der Server anstandslos und ordnet die Musik darüber hinaus anschaulich in der intuitiv bedienbaren App. Gerade für Computermuffel lohnt sich das Gerät, denn seine intuitive App ist in ihren Grundzügen leicht verständlich. Geplante Updates ermöglichen in absehbarer Zukunft auch weitergehende Anwendungen, wie die Einbeziehung von Internetstreamingdiensten. Das macht den Aria Musikserver auch für technikaffine Anwender inter-

essant. Er sieht besser aus als jeder Rechner und hat ausschließlich hochwertige Komponenten verbaut, die im audophilen Vergleich jeden IT-Boliden um Längen schlagen. Unser Tipp: unbedingt anhören! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein

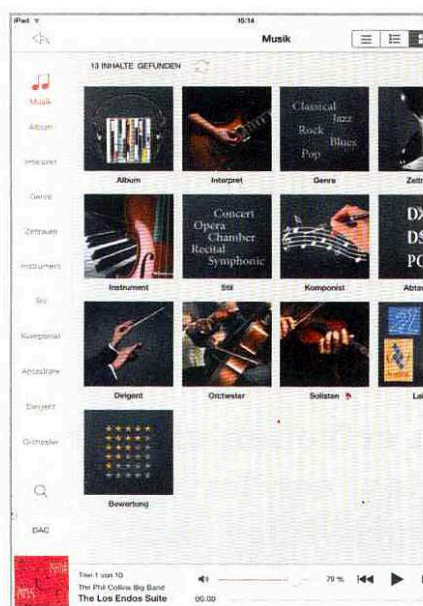
Gerätekategorie	Netzwerkplayer
Hersteller	DigiBit
Modell	Aria
Preis (UVP)	5 200 Euro
Maße (B/H/T)	43,0 x 6,5 x 36,0 cm
Informationen	www.gute-anlage.de

Technische Daten

Server-Protokoll	Stand-Alone-System
Gapless	+
LAN/WLAN	+/-

BEWERTUNG

Basswiedergabe	8,5/10
Mittenwiedergabe	9/10
Höhenwiedergabe	9/10
Dynamikverhalten	8/10
Neutralität	8,5/10
Lebendigkeit/Impulstreue	8/10
Wiedergabequalität	51/60
Ausstattung/Verarbeitung	17,5/20
Benutzerfreundlichkeit	18/20
Gesamt	86,5 von 100 Punkten
Preis/Leistung	Sehr gut
Ergebnis	Sehr gut 86,5 %



Anhand der Metadaten sortiert die App die Musik in mehrere Kategorien. Diese werden automatisch aus dem Internet gezogen